

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und compicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Gesandtschaft, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermeister Schütze, — in Frauenstein: Radlermeister Hardtmann, — in Glaschütte: Buchbindermeister Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pottschappel: Kaufmann Thierkauf.

Nr. 107.

Donnerstag, den 10. September 1891.

57. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die diesjährige amtliche Hauptkonferenz der Lehrerschaft der Volksschulen des hiesigen Schulinspektionsbezirks wird Dienstag, den 22. September, im hiesigen Rathhause abgehalten werden.

— Heute Mittwoch Abend wird der hiesige Militärverein, dem sich auch die Militärvereine zu Reichstädt und Reinholdshain anschließen werden, Sr. Kgl. Hoheit Prinz Friedrich August in seinem jetzigen Manöverquartier Berreuth einen Lampenzug darbringen. Sr. Kgl. Hoheit wird durch eine Ansprache begrüßt und der Militärgefangenenverein wird mehrere passende Gesänge vortragen.

— Zu dem morgen Donnerstag stattfindenden Manöver wird auch der Theilnahme Sr. Kgl. Hoheit Prinz Georg, Generalfeldmarschall, entgegengefahren.

— Die Ziehungsliste der mit der keramischen Ausstellung in Dresden verbundenen Lotterie liegt zur Einsichtnahme in unserer Expedition aus.

— 9. September. In vergangener Nacht gegen 1/1 Uhr brach in der Scheune des Tischlermeisters Berndt in Reichstädt ein Schadenfeuer aus, durch das das ganze Anwesen, aus Wohn- und Scheunengebäude und Werkstatt bestehend, vollständig in Asche gelegt wurde. Die zur Zeit hier verquartirten Mannschaften vom 1. Bataillon des Schützenregiments leisteten werththätige Hilfe. Am Brandplatze erschienen als erste die Rittergutsprize von Berreuth und als zweite wenige Minuten später die Freiwillige Feuerwehr zu Dippoldiswalde.

† **Schmiedeberg.** Obwohl nach sehr heißen Tagen die letzten beiden in voriger Woche mit ihrem Schloßwetter und Regengüssen wenig Aussicht auf das Gelingen des geplanten Kinderfestes boten, so gelang es doch dem Himmel am Sonntag das nasse Element zurückzuhalten und die gesunkene Hoffnung wieder neu zu beleben. Das Fest verlief in der früheren üblichen Weise. Aus- und Einzug machten sich prächtig, besonders der letztere, da die Festzüge von vielen bunten Laternen begleitet waren; auch das im Garten des Herrn Straube abgebrannte Feuerwerk und die bunten Leuchtfeuer verfehlten bei dem abendlichen Einzuge ihre Wirkung nicht und erweckten in den Kindern einen ganz besonderen Festjubel. Nach 1/28 Uhr Abends begann das von Herrn Musikdirektor Jäger geleitete Concert, welches in allen seinen Nummern die dichtgedrängte Zuhörerschaft sehr befriedigte. Die Theilnahme bei dem darauffolgenden Ball war eine sehr rege. An diesem Abende wurde der Saal von einem neuen eleganten Kronleuchter erstmalig erhellt. Wie wir hören, soll in nicht zu ferner Zeit ein ähnliches Concert stattfinden.

Altenberg. Auf dem Geising, der unter den bedeutendsten Basaltbergen Sachsens eine der ersten Stellen einnimmt und seit Eröffnung der Sekundärbahn Mügeln-Geising von Dresden aus bequem und in kurzer Zeit zu erreichen ist, wird bekanntlich ein massiver Aussichtsturm errichtet. Derselbe wird schon in den nächsten Tagen fertiggestellt und dem öffentlichen Verkehr übergeben werden, (als Tag der Einweihung ist der 27. Septbr. in Aussicht genommen) obgleich der Grundstein erst am 30. Juli gelegt wurde, nachdem man 14 Tage lang mit dem Abtreiben der die oberste Spitze des Geising bildenden Basaltmasse beschäftigt war. Der Thurm ist achteckig und 17 m hoch, auf einem Gestock aus Basalt erheben sich die oberen Stockwerke aus wetterbeständigen Ziegeln, die aus dem Plauenischen Grunde bezogen wurden. Der Grundbau hat nur 4 Meter Durchmesser, aber die Stärke der Mauern beträgt unten volle 90 cm und oben immer

noch 40 cm. Der ganze Bau läuft in einer mit Zink belegten hölzernen Plattform aus, welche einen Durchmesser von 3,50 Meter hat und von einem Eisengitter eingefriedigt wird. Eine Wendeltreppe führt zu der nahezu 700 Meter über dem Elb Spiegel und 840 Meter über dem der Ostsee liegenden Plattform. Baumeister Schmidt aus Dippoldiswalde, der im Jahre 1869 den Bau des königl. Jagdschlösschens Rehefeld ausgeführt, hat den Entwurf zu dem Geisingthurm geliefert und auch dessen Bau überwacht. Besonders interessant ist von hier aus der Blick in das ca. 30 km entfernte Elbthal hinab. Die goldene Höhe und der Borsberg z. B. gleichen Maulwurfsbügeln, der König-, Lilien-, Papstein z. aber winzige Felsstücken, während die villenbefaßten Höhen von Pillnitz bis in die Lößnitz lieblichen Spielfachen ähneln. Einen fast düsteren Eindruck dagegen machen die mächtig grohen Waldungen von Hirschsprung, Bärenburg, Schellerhau-Bärenfels, Rehefeld-Seyde z., sowie die Gebirgsreden Schnee- und Spitzberg, Lugstein und Rahlberg z. bis hinaus zum Gebirgsstock bei Oberwiesenthal.

† **Glaschütte.** An Stelle des mit 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Schuldirektor Scharfsmidt wurde heute Dienstag von den 3 zur engern Wahl kommenden Lehrern Herr Dr. phil. Göhl aus Neugersdorf bei Jittau zum Schuldirektor gewählt.

— Der Hagel, welcher beim Freitagsgewitter fiel, hat doch mehr Schaden angerichtet als man anfangs glaubte, so wurde der noch stehende Hafer zu 1 bis 2 Drittel vernichtet, viel Kraut verdorben und auch das Obst vielfach stark betroffen, so daß es jetzt schon abgenommen werden muß.

† **Kreischa.** In der Nacht zum Sonntage meldeten die Sturmglöcke und der Signalist der freiwilligen Feuerwehr: Großfeuer im Orte! Gegen 10 Uhr standen wie im Nu die Gebäude des Wirthschaftsbesizers Merkel auf dem fogen. Eichberge in hellen Flammen. Von dem Wohnhause mit Stall und der Scheune sind nur noch Mauerüberreste vorhanden. Das Vieh ist gerettet worden, das Mobiliar zum Theil, die Erntevorräthe sind jedoch sämmtlich verbrannt. Anerkennenswerther Weise war die Lungkwißer Spritze zuerst am Brandplatze, ihr folgte die Kreischaer Feuerwehr und kurz darauf die Spritzen von Gombien, Theilwitz, Hausdorf, Wittgensdorf und Reinhardtsgrimma. Das Grundstück des Kalamitosen, der zum Glück versichert hat, brannte 1/2 Uhr noch hell auf. — Zu gleicher Zeit ging in der Richtung nach Lockwitz ein ebenso großes Feuer auf; es ist, wie wir nachträglich hören, eine auf freiem Felde stehende, zum Rittergute Lockwitz gehörige Strohseime gewesen. In beiden Fällen wird Brandstiftung vermuthet.

Dresden. Nachdem König Albert und Prinz Georg am 7. September, Nachmittags 2 Uhr, von Schwarzenau, nach ihrer Theilnahme an den österreichischen Manövern, abgereist waren, langten dieselben Abends gegen 1/9 Uhr in Bodenbach an und nach einem Aufenthalt von wenigen Minuten, während welchem sächsische Beamte den Zug übernahmen, wurde die Reise nach Pillnitz bez. Dresden fortgesetzt.

— Am 2. und 5. dieses Monats hat eine abermalige Auslösung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 4 proz. Staatsschuldenscheine vom Jahre 1847 und 3 proz. Staatsschuldenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind.

Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämt-

lichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinscheine haben und viele unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungeschädigt sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Betheiligten in Folge Unkenntniß der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seitherzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

— Wie alljährlich, so geschieht auch diesen Sommer, zur Zeit der Abwesenheit der Garnison bei den Manövern, die Erneuerung der Kasernements und der Lagerstätten. Die von der hiesigen königl. Garnisonverwaltung erlassenen Ausschreibungen vom 26. und 27. August d. J. zur Abnahme des zerlegenen Lagerstrohes und zur Anlieferung von Roggenrichtstroh zur Füllung von 9200 Strohsäcken in den hiesigen Kasernen lassen einen Schluß auf die gegenwärtige Stärke der Garnison in den Kasernen der Regimenter 100, 101, 108, des Jägerbataillons, des Pionierbataillons, des Trainbataillons, des Feldartillerie-Regiments, des Garde-Regiments z. ziehen. Man kann die Garnisonstärke in Dresden hiernach auf 10,000 beziffern, 1603 hatte Dresden 1200, 1727: 2400, 1772: 3000, 1880: 6000 Mann in Garnison.

Nach **Berggießhübel** gelangte die Nachricht, daß das österreichische Handelsministerium dem Bürgermeister Lange in Aussig und Gen. die Vornahme technischer Vorarbeiten für eine Lokalbahn von Aussig bez. Thürmitz bis zur böhmisch-sächsischen Landesgrenze zum Anschluß an die sächsische Lokalbahn Pirna-Berggießhübel genehmigt habe.

Reißen. Der hiesige Stadtgemeinderath hat einstimmig beschlossen, die Wasserleitung nach dem Plane des Ingenieurs Pfeffer aus Halle ausführen zu lassen. Das Wasser wird der zu Siebeneichens gehörigen Wiese an der Elbe, oberhalb des Försterhauses, entnommen, durch Maschinen, deren Gebäude auf die städtische Ziegelwiese zu stehen kommen, nach dem Sammelbehälter auf dem Plossen getrieben und von da in zwei Strängen (einer über Lercha, der andere unter der Plossenstraße) nach der Stadt geführt werden. Die vom Besitzer Siebeneichens für Abgabe des Wassers beanspruchte Rente von jährlich 1500 Mark wurde genehmigt. Die Kosten der Wasserleitung sind auf 550,000 M. veranschlagt. Die Bauleitung wurde dem Ingenieur Pfeffer übertragen, der im Auftrage der Stadt bereits die umfangreichen Vorarbeiten auszuführen hatte.

Großenhain. Ein Unglück hat sich im benachbarten Kalkreuth ereignet. Im Gasthause daselbst fand am Sonntag Vogelschießen mit der Wächse statt, nach dessen Beendigung der Handelsmann Förster seinem Diensthenschen das Gewehr übergab, um solches nach Hause zu tragen. In der Hausflur des Gasthofes begegnete diesem der noch nicht 18 Jahre alte Diensthensche Kreschmar, der ihm das Gewehr mit den Worten abnahm, auch einmal zielen zu wollen. In dem Augenblicke, wo dies geschah und Kreschmar das Gewehr anlegte, entlud sich dasselbe und die 16jährige